

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Bildhölzer im Werdauer Wald“

1. Erhaltung von naturnahen Laubmischwaldbereichen mit hohem Totholzanteil und zahlreichen Höhlenbäumen, die auch naturnahe Fließgewässer mit begleitenden Erlen-Eschenwäldern einschließen und vor allem durch ihre Insellage inmitten großflächiger naturferner Forstbereiche wichtige Lebensräume für zahlreiche stark gefährdete Pflanzen- und Tierarten darstellen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen im Erhaltungszustand			Einheit
	A	B	C	
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		17,08		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		2,43		ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Im generell waldarmen Westsachsen nehmen die Buchenwald-Komplexe innerhalb des großen, meist naturfern bestockten Waldgebietes „Werdauer Wald“ eine Bedeutung für die Förderung der Kohärenz ein. Die vorkommenden Buchen-Waldgesellschaften bieten mit ihrem Reichtum an Höhlen- und Biotopbäumen ideale Lebensräume für zahlreiche Tierarten, insbesondere Vögel, Fledermäuse und holzbrütende Insekten.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2004:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>1</sup>		x	
Mopsfledermaus ( <i>Barbastella barbastellus</i> )	Jagdhabitat <sup>2</sup>		x	

Das FFH-Gebiet stellt in Verbindung mit dem „Werdauer Wald“ für verschiedene Fledermausarten das größte zusammenhängende Nahrungs- und Jagdhabitat in Westsachsen dar. Aufgrund der Gesamtgröße des „Werdauer Waldes“ besitzt das Gebiet insbesondere für die Erhaltung der genannten Arten eine herausragende Bedeutung innerhalb des Schutzgebietssystems Sachsens.

<sup>1</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

<sup>2</sup> schwerpunktmäßig naturnahe Wälder, aber auch halboffene strukturreiche parkähnliche Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.